

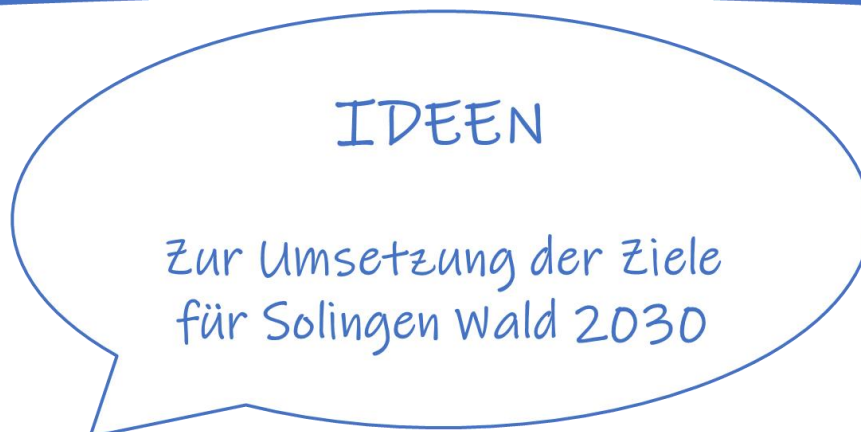
„Marktplatz der Ideen“

Forum 02_Ideen

Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept
(ISEK) Solingen-Wald

12. Juni 2019

Stadtsaal Wald

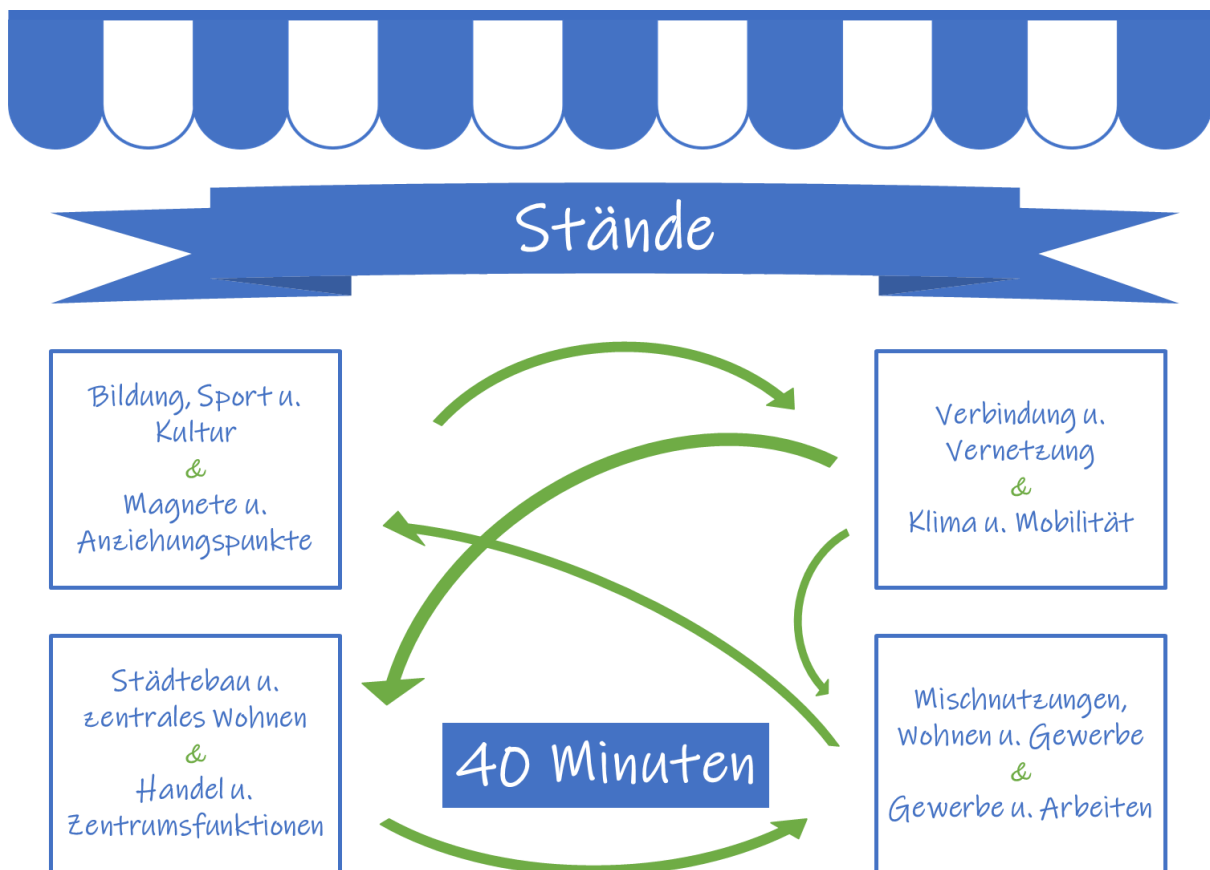


1 Ablauf

Im Anschluss an die Präsentation des Leitbildes für Solingen Wald 2030 (siehe Präsentation Forum 02_Ideen) hatten die Teilnehmer*innen der Veranstaltung die Möglichkeit, auf dem „Marktplatz der Ideen“ über Ideen für die Zukunftsentwicklung von Wald zu diskutieren.

Im Forum 01_Auftakt, über das Online-Kartentool und in zahlreichen Schüssel- und Fachgesprächen wurden seit Beginn des ISEK-Prozesses in Wald viele unterschiedliche Ideen, Hinweise und Anregungen durch die Bürger*innen und lokalen Akteure in die Konzeptentwicklung eingebracht. Ziel des Marktplatzes der Ideen war es, diese Vorschläge noch einmal gemeinsam zu diskutieren, zu ergänzen und zu vertiefen. Das Ergebnis des Marktplatzes der Ideen liefert nun die Grundlage für die konkrete Maßnahmenentwicklung.

Für den Marktplatz der Ideen wurden die bisher eingegangenen Ideen nach Oberthemen geclustert und den acht für die Zukunftsentwicklung von Wald definierten Handlungsfeldern zugeordnet (siehe Präsentation). Jeweils zwei thematisch eng miteinander verknüpfte Handlungsfelder wurden an einem Marktstand diskutiert:



Die Teilnehmer konnten frei zwischen den verschiedenen Marktständen wechseln. Grundlage der Diskussion waren die bisher eingegangenen Ideen für das jeweilige Themenfeld. Neue Ideen und Anregungen wurden ergänzt.

2 Inhalte und Ergebnisse des „Marktplatzes der Ideen“ für Solingen 2030

Markstand 1:

Bildung, Sport u. Kultur & Magnete u. Anziehungspunkte



Bildung, Sport und Kultur

Die folgenden Oberthemen und Ideen dienen als Grundlage der Diskussion:

Schulen / Kinder- und Jugendarbeit

- (Teilzeit)Internat FALS
- Schulkomplex Vogelsang
- Jugendzentrum Fuhr / Fahrgemeinschaft
- geeignete Spielflächen im Quartier

Aktivierung Buchenhof

- z.B. als Kreativzentrum
- z.B. Veranstaltungsraum
- z.B. Jugendzentrum / -treffpunkt
- Verknüpfung mit Stadtteilzentrum

Walder Sportpark (Jahnkampfbahn + WMTV)

- Öffnung für informellen Sport
- Mitnutzung der Jahnkampfbahn für kulturelle Zwecke
- Sanierung Kunstrasen WMTV
- Erweiterung der Sporthalle WMTV
- Multifunktionsfeld (Kunststoff) bei WMTV
- Überdachung der Tribüne

Bahnhof

- Erhalt und Stärkung der kulturellen Infrastruktur (Verein Waldmeister)
- Entwicklung Kulturzentrum (Ateliers, Veranstaltungsräume, kreative Nutzungen)
- Erweiterung Bahnhofsgelände unter Berücksichtigung des individuellen Charakters
- Gestaltung des Außenbereiches

Engagement / Organisation

- Professionalisierung der Kulturarbeit (Quartiersmanagement)
- Förderung privaten / ehrenamtlichen Engagements (Verfügungsfonds / Aktionsfonds)
- Intensivierung der Marketingarbeit über Stadtteil und Veranstaltungen

Die gesetzten Oberthemen und Ideen bestätigten sich in der Diskussion. Die folgenden Punkte wurden ergänzt:

- Gewünscht wird sich ein **generationsübergreifender Treffpunkt** als Begegnungsort für Menschen aller Altersgruppen. Als Räumlichkeit wurde der Buchenhof oder der Rote Esel vorgeschlagen.
- Der Paritätische mit zwei Gebäuden auf der Friedrich-Ebert-Str. möchte sich gerne **von einem Familienzentrum zu einem Stadtteilzentrum** als zentraler Ort der Begegnung und Anlaufstelle für alle Einwohner entwickeln. In diesem Zusammenhang beabsichtigt er zum einen eine räumliche Vergrößerung sowie zum anderen eine Ausweitung des Angebotes.
- Eine Walderin ist aktuell auf der Suche nach Räumlichkeiten für **ein Museum für digitale Kunst** in Wald, auch i.V.m. mit einem **Pop-Up Restaurant**. Vorgeschlagen wurde eine Umsetzung im Buchenhof, ggf. auch als Zwischennutzung, bis hier weitere Projekte tatsächlich anlaufen.
- Es wurde vorgeschlagen, im Bunker unter dem Kirchplatz ein **Museum zur Bunkergeschichte** Solingens zu installieren.
- Neben vereinsgebundenen oder schulischen Sport werden sich **freie, flexibel nutzbare Sport- und Bewegungsmöglichkeiten** in Wald gewünscht. Positiv angemerkt wurde in diesem Zusammenhang das Projekt „Sport im Park“ – die Möglichkeit, sich einer freien Sportgruppe in der Jahnkampfbahn anzuschließen. Konkret vorgeschlagen wurden Sport- und Bewegungselemente sowohl in zentraler Lage wie dem Walder Schlauch oder dem Stadtpark, sowie Angebote ähnlich eines Trimm-Dich-Pfades in den Tälern.

Zudem wurde über folgende Themen diskutiert:

- Mobilität: Neben einer E-Ladesäule für Elektroautos sollte es auf dem Halfenweiherplatz / Poststr. **Ladestationen für E-Bikes** geben.

Magnete und Anziehungspunkte

Die folgenden Oberthemen und Ideen dienen als Grundlage der Diskussion:

Bahnhof

- Etappenziel auf Korkenziehertrasse
- Gastronomie mit Öffnung zur Korkenziehertrasse
- Hostel
- Fahrradinfrastruktur (bspw. Reparaturstation, Ladestation)
- Spiel-/Sportflächen

Stadtpark

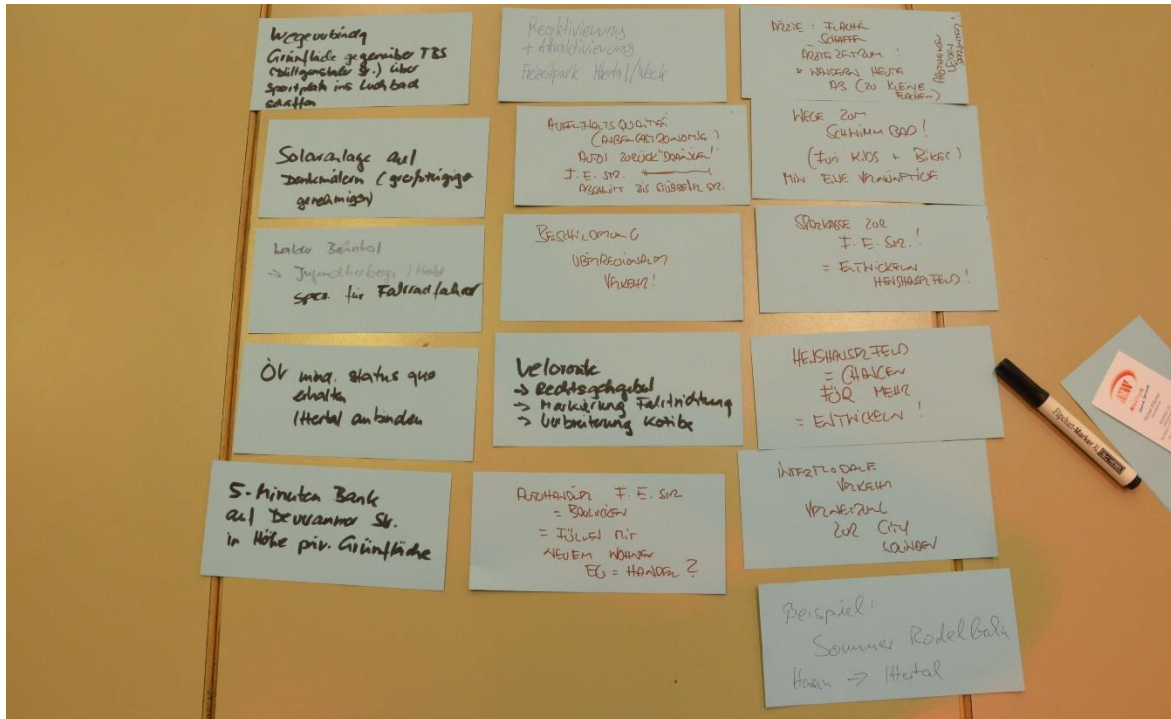
- Nutzung für kulturelle Zwecke
- Herrichtung der Bühne (auch technisch)
- Umgestaltung / Aufwertung der Parkanlage (auch hinsichtlich Zugänglichkeit und Sicherheit)
- Öffnung in den Stadtteil
- Umgestaltung Spielplatz (läuft derzeit)

Jugendallee

- Erneuerung der Skateanlage
- Aufwertung des Spielplatzes

Marktplatz

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität (bei Beibehaltung der Parkplatzfunktion)
- Begrünung und Entsiegelung



Verbindung und Vernetzung

Die folgenden Oberthemen und Ideen dienen als Grundlage der Diskussion:

Grünverbindung / grüne Finger	Wegverbindungen / -beziehungen
<ul style="list-style-type: none"> • Grünvernetzung Jahnkampfbahn – Marktplatz - Grossmann • Nord-Süd Grünvernetzungen von Bachtälern und Zentrum 	<ul style="list-style-type: none"> • Anbindung Korkenziehertrasse - Zentrum • Anbindung Jahnkampfbahn – Zentrum • Anbindung Fuhr – Zentrum • Nord-Süd-Verbindungen im Stadtgefüge stärken (Durchgang Volksbank, Zugänglichkeit Stadtpark)
Sicherheit / Erreichbarkeit	
<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit im öffentlichen Raum • Beleuchtung des öffentlichen Raumes (Umfeld Jahnkampfbahn, Korkenziehertrasse) 	

Die gesetzten Oberthemen und Ideen bestätigten sich in der Diskussion. Die folgenden Punkte wurden ergänzt:

- Reaktivierung / Attraktivierung Freizeitpark Ittertal: Sommer-Rodelbahn von Haan → Ittertal
- Kleinbusanbindung des Lochbachtals und des Ittertals (KB 688) wiederherstellen, um die schlechte Anbindung des Lochbachtals wieder zu verbessern und die hier Lebenden nicht vom Busverkehr abgekoppelt zu lassen
- Ost-West Durchwege Lochbachtal (Rad- / Fußweg)
- Stadtbiootope vollständig erhalten (Insekten- und Vogelschutz) und vernetzen (auch Waldfläche Devarannestr. → entwickeln, Information über hier lebende Tiere)
- Biotope in der Stadt – zeitgemäßes Thema (Kinder u. Familien)
- Erlebnispfad Stadtnatur anlegen mit erklärenden Schildern (Stadtpark, Henshauserfeld, Devarannestr. Bachtäler, Korkenziehertrasse, ...)

Klima und Mobilität

Die folgenden Oberthemen und Ideen dienen als Grundlage der Diskussion:

Ruhender Verkehr <ul style="list-style-type: none"> • Marktplatz = Parkplatz • Rückbau Parkraum auf Friedrich-Ebert-Str. zugunsten Aufenthaltsqualität • Parksituation Jahnkampfbahn/WMTV 	Fließender Verkehr <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssicherheit Übergang Walder Schlauch / Marktplatz (Shared-Space?) • Ausweiten der Tempo 30 Zone • Linienführung O-Busse
Rad <ul style="list-style-type: none"> • Sichere und attraktive Anbindung Korkenziehertrasse – Zentrum • Rampe / Zuwegung Korkenziehertrasse • Anbindung Ittertal • Anbindung Velo-Route 	Elektromobilität <ul style="list-style-type: none"> • Ladestationen Elektroautos • Ladestationen E-Bikes
Klimaschutz und Klimaanpassung <ul style="list-style-type: none"> • Flächensparender Umgang mit der Ressource Boden • Grüne Finger = Frischluftschneisen in das Zentrum • Förderprogramm Begrünung von Dach-, Fassaden- und Hofflächen 	Energie- und Gebäudetechnik <ul style="list-style-type: none"> • Förderung Energetische Sanierung • Förderung Solar (Solarkataster) • Entwicklung Grossmann unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit / Klimaschutzsiedlung

Die gesetzten Oberthemen und Ideen bestätigten sich in der Diskussion. Die folgenden Punkte wurden ergänzt:

- Intermodale Verkehrsvernetzung zur City Solingen (Rad/E-Bike etc. Nähe Busstationen etc.)
- Aufenthaltsqualität (Außengastronomie), Dominanz der Autos zurückdrängen, z.B. F-E-Str.-Abschnitt bis Stübbener Str.
- Beschilderung-Systematik, auch: überregionaler Verkehr / zudem: Attraktionen in Wald
- Wege zum Schwimmbad (für Kids und Bikes), min. eine Verknüpfung ins Bachtal besser herausarbeiten (Wegequalität/Steigerung/Beleuchtung)

Zudem wurde über folgende Themen diskutiert:

- Sparkasse zur F-E-Str. verlagern (auch denkbarer Baustein bei Nachverdichtung/Aktivierung Henshauser Feld als wichtiger Übergangsbereich zum Großmann-Areal)
- Ärzte: Flächen schaffen im Zentrum (Wandern ab, da zu kleine Flächen) mit Apotheke darunter
- Henshauser Feld = Chancen für mehr → Entwickeln der „2ten Reihe“, mehr als nur Parkplatz für die F-E-Str., gerade dann, wenn das Großmann-Areal zukünftig zu einem neuen Mittelpunkt Walds avanciert.

Kurzes Fazit:

Wald muss seine Qualitäten „kurzer Wege“ im Inneren und auch nach außen zwischen allen wichtigen „Stationen und Attraktionen“ stärken, dies ist das klare Resümee des Markstandes. Neben den Bachtälern und deren besserer Vernetzung mit dem Zentrum Walds gibt es auch viele benannte kleine „Linien“ innerhalb der Walder Zentrumssituation die für alle Generationen und vor allem für Kinder attraktiver/sicherer gestaltet werden können. Kleine Verbesserungen mit großer Wirkung sind zeitgemäß und im Sinne der „Sportstadt“ Wald. Beim Thema Klima und Mobilität wurde die Nähe beider Themen erkannt aber auch resümiert, dass hier jeder Einzelne gefordert ist und ein privates Engagement unerlässlich ist, vom Verzicht aufs Auto bis hin zum Mut der Solarenergienutzung / Energetischen Sanierung.

Die gesetzten Oberthemen und Ideen bestätigten sich in der Diskussion. Die folgenden Punkte wurden ergänzt:

- Wohnen in der Fuhr für Familien
- Mauer unterhalb Bouleplatz gestalten

Zudem wurde über folgende Themen diskutiert:

- Einbahnstraßen für Radfahrer freigeben

Handel und Zentrumsfunktionen

Die folgenden Oberthemen und Ideen dienen als Grundlage der Diskussion:

Friedrich-Ebert-Str.

- Verbesserung der Aufenthalts- und Verweilqualitäten
- Niveaugleiche Straßengestaltung
- Verbesserung des Querverkehrs insb. Übergang Walder Schlauch
- Neuaufstellung Edeka
- Gründung einer ISG
- Eingangstore in das Zentrum

Walder Schlauch / Stresemannstr.

- Veranstaltungsfläche für Märkte
- Aufwertung der Stresemannstr. (Möblierung, Beleuchtung, Begrünung)
- Reaktivierung des Buchenhofes als Frequenzbringer
- Aufwertung der fußläufigen Anbindung von Kaufland
- Gastronomie
- Eingangstor in das Zentrum
- Urbanes Grün

Marktplatz

- Wochenmarkt
- Parkplatz
- Umgestaltung zu einem Platz mit Aufenthalts- und Freiraumqualität

Quartiersmanagement

- Unterstützung bestehender und interessierter Gewerbetreibender (Neuansiedlungen, Startups, Existenzgründungen)
- Förderung privater Investitionen (lokale Ökonomie)
- Leerstandsmanagement
- Professionalisierung kultureller Angebote
- Standortmarketing (Kundenbindung, Innenstadtveranstaltungen etc.)

sonst. Versorgungseinrichtungen

- Ärztehaus / MVZ in ehem. Post
- Erhalt / alternative Lösungen für tägl. Dienstleistungen wie Banken und Post

Die gesetzten Oberthemen und Ideen bestätigten sich in der Diskussion. Die folgenden Punkte wurden ergänzt:

- Leitthema „Eisen“ für Gestaltung öfftl. Raum
- Internationalität Kultur / Handel
- Keine Autos im Schlauch – nur Ausnahmen
- Steakhaus (Maredo) im Buchenhof
- Eingangstor Brücke Korkenziehertrasse: Elektroverleih + Beleuchtung
- Gestaltung der Geschäfte

Zudem wurde über folgende Themen diskutiert:

- Stadtpark Beleuchtung + räumliche Öffnung zur F-E-Str.
- Stadtpark als Mittagspause

Kurzes Fazit:

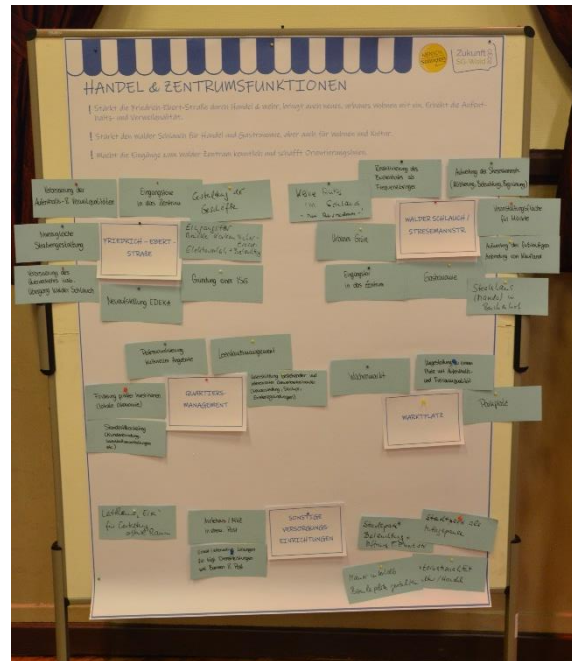
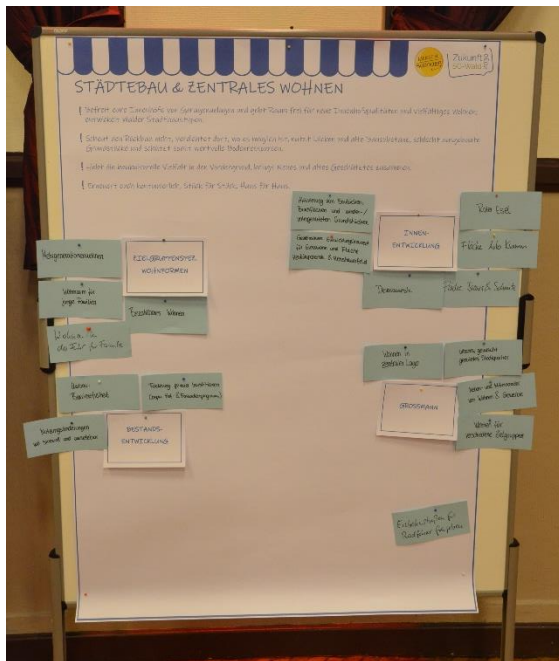
Wohnen im Stadtteil Wald bleibt ein zentrales Thema der Solinger Stadtentwicklung. Dabei gilt es für die unterschiedlichen Nutzer bzw. Zielgruppen geeignete Angebote zu schaffen. „Qualität“ ist in diesem Zusammenhang der übergeordnete Maßstab für alle Maßnahmen und Projekte.

Räumlich bildet das Wohnen im Zentrum einen besonderen Schwerpunkt. Urbanität und Lebendigkeit entsteht vor allem durch Wohnen in Zentrum. Durch die Freizeitqualitäten des Stadtteils entstehen besondere Wohnqualitäten.

Der Handel auf der Friedrich-Ebert-Straße und im Walder Schlauch sowie auch das Walder Zentrum als kultureller Veranstaltungsraum sollen gestärkt werden. Zur Sicherung und Qualifizierung dieser Zentrumsfunktionen gilt es, die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen (Städtebau, Verkehr, Veranstaltungen, Marketing); der bereits in den früheren Veranstaltungen und Gesprächen gewünschte „Kümmerer“ für das Zentrum von Wald übernimmt dabei eine Schlüsselfunktion.

Markstand 4:

Mischnutzungen, Wohnen u. Gewerbe & Gewerbe u. Arbeiten



Mischnutzungen, Wohnen und Gewerbe

Die folgenden Oberthemen und Ideen dienen als Grundlage der Diskussion:

- Grossmann**
- Neben- und Miteinander von Wohnen und Gewerbe
 - Urbanes Stadtquartier
 - Schaffung von Arbeitsplätzen
 - Erhalt historischer Bausubstanz
 - Förderung und Unterstützung urbaner Produktionsstätten
 - Förderung und Unterstützung von Handwerk

- Quartiersentwicklung Parallelstr./Henshauserstr.**
- Bestandssicherung bestehender Betriebe
 - Erhalt der Mischung aus Wohnen und Gewerbe
 - Wohnqualität Henshauserstr.

Die gesetzten Oberthemen und Ideen bestätigten sich in der Diskussion. Die folgenden Punkte wurden ergänzt:

- Wohnqualität Fuhr wird positiv hervorgehoben
- Prüfen, ob / wo Potenzialflächen für Nachverdichtung bestehen
- Bestandsimmobilien sanieren und attraktivieren
- Roter Esel: Potenzial Wohnen?
- Altenhofer Str. angrenzender Block → Nachverdichtungspotential?
- Blöcke zw. Focher Str. und Deller Str. → Bebauungsmöglichkeiten in zweiter Reihe prüfen
- Gewerbebrachflächen seitens Stadt erwerben und entwickeln, konkret angesprochen auf das Grossmann-Areal
- Grossmann: Kantine/ Gastronomie für alle gewünscht
- Grossmann: Verbindung und Vernetzung angrenzender Flächen mitdenken
- Standortsuche Museum für digitale Kunst → Grossmann?

Zudem wurde über folgende Themen diskutiert:

- Übernachtungsmöglichkeiten schaffen (Fahrradhotel am Bahnhof, kleine „besondere“ Hotels)
- Jugendangebote schaffen (da diese nicht mehr durch Kirchenträger angeboten werden)
- Soziale Angebote für Senioren / Jugend stärken/ schaffen
- Ärztehaus realisieren
- Sparkasse in Nähe Zentrum ansiedeln (Friedrich-Ebert-Straße wurde genannt)
- (leerstehendes) Ladenlokal für Geldautomaten aller Banken nutzen

Gewerbe und Arbeiten

Die folgenden Oberthemen und Ideen dienen als Grundlage der Diskussion:

Gewerbegebiet Bahnhof

- Neustrukturierung des Gewerbegebietes östlich Bahnhof Wald
- Reaktivierung/Entwicklung brachliegender Flächen
- Vermarktung freier Gewerbeflächen
- Erhalt bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Die gesetzten Oberthemen und Ideen bestätigten sich in der Diskussion. Die folgenden Punkte wurden ergänzt:

- Bestandqualifizierung des Gewerbegebietes Bahnhof – auch architektonisch
- Neuansiedlung von Ausbildungsstätten vorantreiben
- An Korkenziehertrasse: Ansiedlung von Fahrradwerkstätten

Kurzes Fazit:

Als Resümee des Marktstandes lässt sich festhalten, dass der Entwicklung des Grossmann-Areals von allen eine bedeutende Rolle für die Zukunft des Stadtteils und dem Erhalt der Infrastruktur sowie der Stärkung des Einzelhandels, der Gastronomie und der Dienstleistungen zugesprochen wird. Es wird sich ein lebendiges urbanes nachhaltiges Quartier mit einer Nutzungsmischung und ansprechender Architektur sowie qualitätvoller Freiraumgestaltung gewünscht, welches sich zum Stadtteil öffnet und durch z.B. Gastronomie auch Anlaufstelle für die Walder sowie Solinger Bevölkerung wird. Die angrenzenden Flächen wie der Marktplatz und die Fläche Heukämpchenstr./ Henshauser Feld sollen – v.a. auch aufgrund Ihrer Vernetzungsfunktion – mitgedacht und in ein Konzept eingebunden werden.

Von den Teilnehmern wird das vielfach anzutreffende Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe/Arbeiten als stadtteil- bzw. Solingen-typisch angesehen und positiv beurteilt. Es wird sich der Erhalt dieser lebendigen Mischung gewünscht und daher auch darum gebeten, den Fokus auf die Bestandssicherung und -qualifizierung der bestehenden Betriebe / Misch- und Gewerbegebiete, die Sanierung und Attraktivierung der Bestandsimmobilien / -gebiete sowie die Prüfung von Nachverdichtungspotentialen (in zweiter Reihe) zur Ergänzung von gemischt genutzten Strukturen zur Kombination von Wohnen und Arbeiten – wie vielfach heutzutage gesucht – zu legen.

Es wird sich gewünscht, interessante Wohn- und Arbeitsformen zu etablieren, um junge Familie und jüngere Generationen in den Stadtteil zu holen bzw. an den Stadtteil zu binden. Aufgrund dessen soll vor allem die Neuansiedlung von Betrieben mit Ausbildungsplätzen vorangetrieben werden.